



PFARRBRIEF

ST. GABRIEL · HEILIG BLUT



2021-3 Weihnachten

Dezember 2021 – März 2022





ST. GABRIEL · HEILIG BLUT

Mach mit!



Am **20. März 2022** sind die
Pfarrgemeinderatswahlen in
unserer Diözese.

Alle sind eingeladen, das Leben in
der Kirche und unseren Pfarreien
mitzugestalten.

St. Gabriel ☎ 419501-0 · Heilig Blut ☎ 982773-0

In eigener Sache

Auf unserem Titelbild, einer sehr frühen Darstellung der Geburt Christi, liegt das gewickelte Kind auf einem Tisch, der zwischen den Bäumen des Paradieses steht und von Ochs und Esel betrachtet wird. Maria als Mutter Gottes fehlt hier noch. Sie wird erst nach dem Konzil von Ephesos im Jahr 431 als „Gottesgebärerin“ bezeichnet und dann auch dargestellt. Wie wir im ersten Kapitel bei Jesaja nachlesen können, stehen Ochs und Esel als Symbole für das Judentum und das Heidentum. Das Kind auf dem Tisch, der als Altar gedeutet werden kann, weist auf die Eucharistie: „Ich bin das Brot des Lebens“.

Dieses beeindruckende Bild hat uns dazu inspiriert, „Geburt“ zum Thema dieses Heftes zu machen. In der Rubrik Impuls mit der aktuellen Betrachtung des Weihnachtbildes von Emil Nolde aus dem Jahr 1912 sehen wir die Geburt Christi in einer ganz anderen, krassen Weise. Auch eine Darstellung von Eucharistie: „Eine Handvoll Leben – Leib Christi – Gott legt ihn an Weihnachten in unsere Hände.“

Nehmen Sie sich die Zeit, Weihnachten einmal anders zu betrachten.

Ihr Redaktionsteam



Foto: Iris Späth

Fragment eines Steinreliefs, Anfang des 5. Jahrhunderts, oströmisch. Museum für byzantinische Kunst, Athen

INHALT

VORWORT	Menschwerdung Gottes	5
IMPULS	Das Kind hochhalten	6
HEILIGE	Don Bosco, ein fröhlicher Heiliger und Freund der Jugend	8
EINEN AUSFLUG WERT	Denkmalgeschützte Ortskernensembles im Münchner Osten	10
WAS WIR TUN	Der Pfarrgemeinderat – Wenn viele mitmachen, dann ist vieles möglich.	13
WAS IST EIGENTLICH Advent	14
AUS DEM PFARRVERBAND	Impressionen von der Firmung	16
	Einladung zum Weltgebetstag 2022	17
	Heilig Blut grüßt Papst Benedikt XVI. · Bücher · Erntedank	18
	Wallfahrt · Ein Apfel fürs Ehrenamt	19
	Wiedersehen nach über 40 Jahren – Ministrantentreffen	20
	Nachruf Anton Maisberger	21
	Jugendbase Nordost	22
GOTTESDIENSTE	Regelmäßige Gottesdienste	24
IM KIRCHENJAHR	Besondere Gottesdienste	25
KIRCHENMUSIK	Heilig Blut · St. Gabriel	28
VERSTORBENE	Heilig Blut · St. Gabriel	29
KINDERSEITEN	Was feiern wir im Advent? · Nikolaus · Adventsgeschichten	30
VERANSTALTUNGEN	Heilig Blut	32
	St. Gabriel	34
ÖKUMENE	Ökumenischer Frauenkreis	35
VERMISCHTES	Dienstags in Heilig Blut · Aktion Dreikönigssingen	36
	Offenes Kegeln in St. Gabriel · Buchtipp · Offene Teestube	37
	Neues entsteht – Altes vergeht	38
	Engel – Gottes Boten	39
AUS DEM PFARRVERBAND	Die Caritas im Pfarrverband	40
KONTAKTE PFARRVERBAND	Wir sind für Sie da	41
	St. Gabriel · Heilig Blut	42

IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Engelbert von der Lippe, Pfarrer

Redaktion: Engelbert von der Lippe, Pater Ante Ivan Rozić, Iris Späth, Lilli Fischer, Marie Gilla Strachwitz, Barbara Ploch, Andreas Schmid, Eleonore Schoenaich-Carolath

E-Mail: pfarrbrief-st.gabriel-hl.blut@web.de

Grafik: Susanne Bertenbreiter, dtp factory, München · **Druck:** EOS PRINT St. Ottilien

Menschwerdung Gottes



er ist lebendig,
geboren im schrei
und im weinen,
sich schüttelnd vor lachen,
genießend die schöpfung,
fairen umgang achtend.

schwache und kleine
hochwert schätzend,
den ausgegrenzten und kranken
ein fürsprecher,
zweifler anschauen und hören,
den flüchtigen ein fels
in der stürmischen brandung.

im wachen und schlafen,
im verzeihen und trösten,
im leid und in der stille,
in traurigkeit und schweigen
wünscht er keine geschenke,
er ist leben.

mitten unter uns.
gehalten und haltend
freund, schwester, bruder, mutter, vater,
mitten unter uns.

Die Menschwerdung Gottes feiern, das kann und soll ich täglich leben,
spüren und von ganzem Herzen bejahen. Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes, anspruchsvolles Neues Jahr 2022 für Sie, für Euch und uns
allen, darum bittet Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Engelbert von der Lippe". The signature is written in a cursive, flowing style.

Engelbert von der Lippe



Foto: Nolde Stiftung Seebüll

Das Kind hochhalten

Zu Emil Noldes „Heilige Nacht“ (1912)

Eine handvoll Leben
blutig noch
wie die ersten Minuten
im Kreißaal –
göttliche Geburt
ganz menschlich auf Erden

Ohne Heiligenschein
auch Engel fehlen
nur was wir alle brauchen

eine Mutter
ist da
hält das Leben hoch
Maria

Ob ihr zärtlicher Blick
hinter dem Kind schon
den Stern sehen kann
unter dem
dieses neue Leben
stehen wird?

IMPULS

Wie ein Bild im Bilde
rahmt die Türöffnung im Stall
den dunkelblauen Nachthimmel
mit funkelnden Sternen
und ein Stück grüne Erde
mit eilenden Hirten –
dieses Kind
zwischen Himmel und Erde
erhöht
wird einmal sagen:
wenn ich von der Erde erhöht bin
werde ich alle an mich ziehen –
das blutige Kreuz
drängt sich auf
schon hier
im Stall von Betlehem
embryonal verschlüsselt noch
aber
schon ist freigegeben der Blick
auf den Schmerzensmann
von Golgota

Die Mutter
wird diesen Weg
der heute
im Licht einer großen Verheißung
– euch ist der Retter geboren –
beginnt
wortlos begleiten –
ihr Rock ist die farbige Kulisse:
vom Rot liebender Hingabe
verfärbt
zum stumpfen Violett
der Passion
spiegelt er das Christus-Schicksal
auf Erden

Josef
den mittelalterliche Bilder
oft als Handlanger am Rande
zeigen
ist hier
der Nachdenkliche
nahe dem Mittelpunkt
ohne die Hände im Spiel zu haben –
in unserer Rolle:
schauen
um zu verstehen
sehen
um sich ein Bild zu machen –
damit stärkt er
Maria den Rücken
und bleibt dem Geheimnis nahe

Das Kind
zieht alle Blicke auf sich
selbst die Hirten am Horizont
streben zu ihm hin
nur der Esel
wendet sich unbeeindruckt
dem Futtertrog zu –
sein großer Auftritt ist später
wenn für einen kurzen Jubel
der Sohn Davids
einzieht in Jerusalem –
unter Hosianna-Rufen
wird aus königlichem Purpur
Violett der Schmerzen

Eine handvoll Leben
Leib Christi –
Gott legt ihn an Weihnachten
in unsere Hände.

Sr. Charis Doepgen OSB

Don Bosco, ein fröhlicher Heiliger und Freund der Jugend

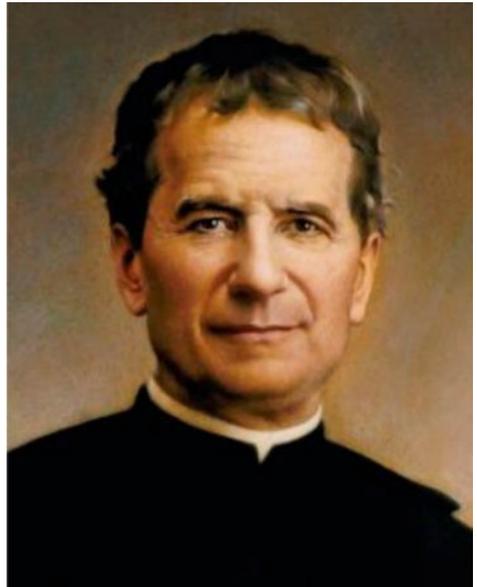
Text: Eleonore Schoenaich-Carolath

Zu einer der bemerkenswertesten Ordensgründungen des 19. Jahrhunderts zählt die „Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales“, die Salesianer Don Boscos. Der katholische Orden zählt heute ungefähr 14.600 Mitglieder und wirkt als zweitgrößter katholischer Männerorden in über 133 Ländern der Erde.

Der Ordensgründer, Giovanni Bosco (1815–1888), der uns als „Don Bosco“ bekannt ist, wurde 1815 in Castelnovo in eine arme Bauernfamilie geboren. Schon als Kind wollte er Priester werden. Seine verwitwete Mutter hatte jedoch nicht die finanziellen Mittel dazu. Dank der Hilfe eines Priesters konnte er das Gymnasium besuchen und schließlich 1835 ins Priesterseminar des Erzbistums Turin eintreten.

In Turin lernte er die Kehrseiten der Industrialisierung kennen. Direkt nach der Beendigung seiner Ausbildung war er fest entschlossen, sich der rasant ansteigenden Zahl entwurzelter Jugendlicher zu widmen, die auf der Suche nach Arbeit in die Städte gezogen waren, dort aber allzu oft ausgebeutet wurden, auf der Straße landeten und verwehrlosten.

Die politischen Verhältnisse in Italien und nicht zuletzt auch das Unverständnis zahl-



**„Religion und Vernunft
sind die beiden Pfeiler meiner
Erziehung.“**

Don Bosco

reicher Kirchenvertreter standen der Erfüllung seines Wunsches im Wege. Er wollte sich nämlich allein mit der Hilfe Gottes und stark beeinflusst vom Hl. Franz von Sales (1567–1622), diesem religiösen Humanisten und leidenschaftlichen Seelenführer, der verlorenen Jugend annehmen. Erst 1857,

HEILIGE

nach langen entbehrungsreichen Jahren, wurde daraus die erste ordensähnliche Gemeinschaft und 1859 durch Papst Pius IX. die Gründung der „Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales“ – die Salesianer Don Boscos.

Don Boscos für die damalige Zeit revolutionäre Idee, neben den geistlichen Brüdern eine Art Dritt-Ordens-Mitglieder in der Welt wirken zu lassen, konnte erst 1874 umgesetzt werden. Daraus entwickelte sich später die „Don Bosco Familie“, in welcher Ordensbrüder wie Laien, Haupt- und Ehrenamtliche, Christen mit Nichtchristen jungen Menschen Zukunftsperspektiven ermöglichen. Don Bosco starb am 31. Januar 1888 in Turin. Zu dieser Zeit gab es bereits Niederlassungen der Salesianer in vielen Ländern Europas und Lateinamerikas.

Mit einem seiner Leitsätze „**ich will euch zeitlich und ewig glücklich sehen**“ hat Don Bosco, wie kaum ein anderer, Jugendlichen in allen Lebensbereichen geholfen. Er gab ihnen Heimat, kümmerte sich um Arbeitsplätze und teilte die Freizeit mit ihnen. Seine Pädagogik beruhte in erster Linie auf Freundschaft und dem unerschütterlichen Glauben an den guten Kern in jedem jungen Menschen.

„**Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen!**“, – in diesem Satz spiegelt sich die Grundhaltung seines Lebens und seiner erzieherischen und pastoralen Tätigkeit.

Am 1. April 1934 wurde er heiliggesprochen und als Patron der Jugend verehrt. Sein Festtag ist der 31. Januar.

Einschneidend für die spätere Arbeit des Priesters war ein Erlebnis, das er kurz nach Beendigung seiner Ausbildung hatte.

Am 8. Dezember 1841 kam der junge Priester zufällig in eine Kirche in Turin und hörte die aufgeregte Stimme des Küsters, der einen davonlaufenden Buben mit dem Besenstil verfolgte. Auf die Frage Boscos, was der Junge getan habe, antwortete der Küster zornig, er wisse es nicht, er habe herumgelungert. Don Bosco befahl ihm, den Buben zurückzuholen. Und einer plötzlichen Eingebung folgend, fügte er hinzu: „Denn dieser Junge ist mein Freund!“

Damit hatte Don Bosco die Grundlinie für seine lebenslangen Bemühungen gelegt. Er brachte einen neuen Ton in die Erziehung hinein und der hieß Freundschaft. Er wollte die verwahrloste Jugend durch Freundschaft retten.

(nach: Walter Nigg: Don Bosco – ein zeitloser Heiliger, München 1982)

Denkmalgeschützte Ortskernensembles im Münchner Osten

Text: Lilli Fischer

Manchmal muss man gar nicht so weit fahren, denn das Gute oder besser gesagt Interessante liegt recht nah. Die Stadt München hat eine Broschüre über denkmalgeschützte Ortskernensembles herausgegeben, die sich auf der Webseite „muenchen.de“ herunterladen lässt. Dazu gehören die Ortskerne von Allach, Aubing, Daglfing, Engelschalking, der Feldmochinger Straße, Forstenried, Großhadern, Johanneskirchen, Langwied, Lochhausen, Moosach, Oberföhring, Obermenzing, Perlach, Pipping, Ramersdorf, Solln und Untersending. Hier sind noch viele typisch dörfliche Strukturelemente erkennbar: die Parzellenstruktur, die öffentlichen Räume mit ihren individuellen Straßen- und Wegesystemen, die ländlichen Bauformen und die besonders prägenden Gebäude.

Viele dieser historischen Dörfer sind auch heute noch sehr lebendig. Der historische Dorfkern ist in vielen Fällen Mittelpunkt eines größeren Einzugsgebiets. Ob Landwirte mit Hofverkauf, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Gaststätten oder Lebensmitteläden – die vorhandene Struktur und die kurzen Wege im historischen Dorfkern sind für viele attraktiv. Diese historischen Ortszentren entsprechen der Sehnsucht nach Überschaubarkeit, Nähe und Tradition.

Wir konzentrieren uns hier auf die Dorfkerne im Münchner Osten, die sich spielend an einem Tag mit den Öffentlichen oder dem Fahrrad erkunden lassen: Daglfing, Engelschalking, Johanneskirchen, die alle drei 1930 eingemeindet wurden. Das Zentrum von Oberföhring haben wir bereits vor einem Jahr im Pfarrbrief vorgestellt.





Denkmalgeschützter Bauernhof an der Kunihohstraße mit Hofdetail

Daglfing

In der Dorfmitte befindet sich die Kirche St. Philipp und St. Jakob, die erstmals am 28. Juli 850 in einer Schenkungsurkunde des aus Daglfing stammenden Bischofs Kunihoh an den Bischof von Freising erwähnt wurde. Die spätgotische Kirche wurde durch den barocken Neubau ersetzt. Der 1724 errichtete Bau ist von einem Friedhof umgeben, der im 20. Jahrhundert beträchtlich erweitert wurde. Die beiden denkmalgeschützten Bauernhäuser an der Kunihohstraße besitzen noch viele dörfliche Details, die zur Abrundung des Erscheinungsbildes des Ensembles beitragen.





Engelschalking

Die Dorfanlage, ein typisches Haufendorf, ist eine Ansammlung von Bauernhöfen in lockerer Gruppierung rund um die zentral gelegene Kirche und den zugehörigen Friedhof. Die St.-Nikolaus-Kirche, ein romanischer Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor und dachreiterartigem Turm mit Pyramidendach, stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist zusammen mit dem sie umgebenden Friedhof durch einen verputzten Mauerring eingefasst. Im Norden grenzt an den Friedhof noch eine unbebaute Wiese an. Von den sieben Hofstellen innerhalb des Ortskerns, die Mitte des 19. Jahrhunderts nachgewiesen wurden, sind allerdings nur noch zwei erhalten.



Ehemaliger Gasthof an der Flaschenträgerstraße



St. Nikolaus mit Friedhof

Johanneskirchen

Über Jahrhunderte war die auf einem Lehmhügel stehende romanische Chorturmkirche weithin sichtbar. Ursprünglich war sie von einer hohen Ringmauer mit Wehgang umfasst, 1688 wurde der einst etwa doppelt so hohe Mauerring auf seine heutige Höhe reduziert. Die Kirche ist von einem Friedhof umgeben und schließt in östlicher Richtung an einen angerauten Grünzug an. Auf der nördlich davon gelegenen Freifläche, die mit nur wenigen landwirtschaftlichen Nebengebäuden bebaut war, entstanden 2003 sechs Reihenhausgruppen, was zur Herausnahme dieses Bereiches aus dem Ensemble führte. Im Osten und Norden grenzt es an bisher unbebaute Feldfluren an.



St. Johann Baptist mit Friedhof

Der Pfarrgemeinderat

Wenn viele mitmachen, dann ist vieles möglich.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist auf Pfarreebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Die alle vier Jahre stattfindende Wahl legitimiert die Pfarrgemeinderäte, die Gläubigen in einer Pfarrgemeinde zu repräsentieren und in allen Fragen, die Pfarrgemeinde betreffen, beratend, koordinierend oder beschließend mitzuwirken. Der Pfarrgemeinderat trägt maßgeblich zum pastoralen Leben in der Pfarrei bei.

Mitmachen

- Der Pfarrgemeinderat kann beispielsweise
- die Seelsorger und Seelsorgerinnen in ihrer Arbeit unterstützen
 - für das Zusammenleben in der Gemeinde viel bewirken
 - mit anderen Menschen für die Gemeinde zusammenarbeiten
 - mit guten Ideen Neues schaffen

Weit denken

- Der Pfarrgemeinderat kann beispielsweise
- Besuchsdienste für Notleidende organisieren
 - Aktivitäten für Familien und Senioren überlegen
 - Gelegenheiten für das Miteinander der Pfarrangehörigen schaffen

Handeln

- Der Pfarrgemeinderat kann beispielsweise
- Feste von Gemeinde und Kirche mitgestalten
 - Arbeiten der verschiedenen Initiativen in der Pfarrgemeinde vernetzen
 - Kontakte zu anderen Gemeinden knüpfen
 - im gemeindlichen Rahmen zur Bewahrung der Schöpfung beitragen

Wie wird man Pfarrgemeinderat?

Jeder katholische Christ, jede katholische Christin, der/die das 16. Lebensjahr vollendet hat, kann sich zur Wahl stellen. Wählen darf jeder katholische Christ, jede katholische Christin, der/die das 14. Lebensjahr vollendet hat.

Die Wahlperiode beträgt 4 Jahre.

Die Pfarrgemeinderatswahl findet am 20. März 2022 statt.



... Advent

Aus der Reihe „Leben aus dem Glauben“, Peter Pfister, Band 5, 1992, S. 9 f.



Advent heißt Ankunft, Ankunft des Herrn. Der Advent ist die Vorbereitungszeit für die liturgische Feier der ersten, zugleich aber auch Erwartung der endzeitlichen Ankunft Christi.

Die Feier unserer heutigen Advents- und Weihnachtszeit geht auf zwei historische Wurzeln zurück: die gallische Wurzel und die römische Wurzel.

In Gallien (heute Frankreich) und Spanien fanden sich erste Spuren des Advents. Dort

war Weihnachten das Fest der Epiphanie am 6. Januar; dies war zeitweise auch ein wichtiger Tauftermin. Dieser Tauftermin hatte eine vierzigtägige Vorbereitungszeit und begann am Tag nach dem St. Martinstag, dem 11. November. Am St. Martinstag wurde nochmals ein Fest gefeiert; ein ausgelassenes Treiben herrschte, ähnlich wie am Dienstag vor dem Aschermittwoch. Diese Zeit hatte Bußcharakter.

Unter dem Einfluss irischer Missionare stand in Gallien die endzeitliche Erwartung

WAS IST EIGENTLICH ...

tung im Vordergrund, und der Advent wurde zur Bußzeit. In Rom war seit der Zeit Papst Gregors I. (um 540–604) die Vorbereitungszeit auf Weihnachten auf vier Adventssonntage festgelegt. In Rom standen nicht Buße und Umkehr im Mittelpunkt, sondern wachsende Freude, Vorfreude auf die Geburt des unbesiegbaren Gottessohnes.

Die heutige Advents- und Weihnachtsliturgie vereint Elemente aus den beiden Wurzeln: die gallische wird in den ersten drei

Wochen des Advents sichtbar, wenn zu Buße, Umkehr und Wachsamkeit im Blick auf das endzeitliche Kommen des Herrn aufgerufen wird. Die vierte Adventswoche (17.–24. Dezember) ist ausgerichtet auf die Vorfreude, auf das Geburtsfest des Herrn, Vorausblick auf das ganze Geschehen der Erlösung. Diese Tage gehen auf die römische Wurzel zurück.

Der Advent ist also eine Zeit der Besinnung und Buße und zugleich eine Zeit der Vorfreude.

Der Adventskranz

Die geflochtenen Zweige sind Zeichen der Huldigung an den kommenden Herrn. Die vier Kerzen zeigen die vier Sonntage des Advents an. Die roten Kerzen sind Zeichen der Liebe. Als Zeichen der Hoffnung sind die grünen Zweige zu sehen, die an die Wiederkunft des Herrn erinnern. Die violetten Bänder, die zur Verzierung des Kranzes dienen, mahnen zur Umkehr.

Nach einem anderen, viel älteren Brauch stecken die Kerzen in vier Äpfeln, die durch Holzstäbe zu einem „Paradies“ verbunden sind, einer Darstellung des verschlossenen Paradiesgartens. Dieses Paradies ist eine Vor- oder Nebenform des Christbaumes im süddeutschen Raum. Seine Form weist es als einen stilisierten Baum aus. Die Verbindung mit Äpfeln und auch sein



Name deuten an, dass mit diesem pyramidenförmigen Gebinde der Paradiesbaum gemeint ist.

Impressionen von der Firmung



Einladung zum Weltgebetstag 2022



Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschüttert sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!

Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebets-tags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Men-schen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag, vorbereitet von Frauen aus England, Wales und Nordirland.

Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoff-nung“ laden sie ein, den Spuren der Hoff-nung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kul-turellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Ar-mut, Einsamkeit und Missbrauch zur Spra-che.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 un-ter-schiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Ge-danken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen An-fang 20 und über 80 Jahre alt und stam-men aus England, Wales und Nordirland. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hin-weg engagieren sich Frauen für den Welt-gebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesell-schaft.

Wir wollen uns am Freitag, 4. März 2022 um 18.00 Uhr in der Kirche Hl. Blut treffen und die Aktionen des Weltgebetstags-teams mit unseren Gebeten und Spenden unterstützen.

Sollte es möglich sein, ist anschließend ein Treffen im Pfarrsaal. Es gelten die dann gültigen Regeln.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage und in den Schaukästen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoff-nung aussäen in unserem Leben, in unse-ren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Heilig Blut begrüßt Papst Benedikt XVI.



Anlässlich eines Besuchs in seiner Heimat, dem Schwarzwald, und eines kurzen Zusammentreffens überbrachte Pfarrgemeinderatsmitglied Doris Wacker dem Privatsekretär des emeritierten Papstes Benedikt, Kurienerzbischof Georg Gänswein, mit einem Foto des Eingangsportals der Kirche einen Gruß von Hl. Blut.

Die Antikglasflügel des Portals „Deus caritas est“ erinnern an die Zeit Joseph Ratzingers als Kaplan in der Pfarrei Hl. Blut von 1951 bis 1952.

Bücher, Bücher, Bücher...

Endlich wieder Gemeinschaft, endlich wieder sich treffen, schwatzen, sich nach Lektüre umsehen.

Der Elisabethenverein Bogenhausen packte im Sommer die Gelegenheit beim Schopf – dank der etwas gelockerten Pandemiebeschränkung – und veranstaltete am 24. und 25. Juli endlich wieder den Bücherbazar.

Er war ein voller Erfolg.

Über zwei Jahre hatten die Bücher im großen Keller einer uns wohlgesonnenen Bücherfreundin ihr Dasein fristen müssen, bevor sie schön sortiert nach Sachgebieten zu unschlagbar niedrigen Preisen endlich wieder angeboten werden konnten. Der stattliche Erlös von 770,- Euro kommt der Arbeit des Elisabethenvereins zugute, der bedürftige Bürger unserer Gemeinde unterstützt.

Doris Wacker



Gottes Natur sei Dank



Zum Erntedankfest breitete die Mesnerin der Pfarrei Hl. Blut, Waltraud Herrmann, vor dem Altar der Kirche einen breiten Teppich mit den Gaben der Natur aus. Liebevoll arrangiert – eine Augenweide. Vielen Dank!

Doris Wacker

Wallfahrt zu Pater Rupert Mayer in Poing



Nach einjähriger Pause machte sich der Elisabethenverein München Bogenhausen in einer kleinen Gruppe auf zu einer Wallfahrt. Ziel war die von den Architekten Andreas Meck und Axel Frühauf entworfene Kirche in Poing, die Pater Rupert Mayer geweiht ist. Bei strahlendem Septemberwetter empfing uns die 2018 eingeweihte Kirche, ein innen wie außen beeindruckender Bau.

Er sei einem Kristall nachgeahmt und aufgrund seiner auffälligen Form auch als „Sprungschanze Gottes“ tituliert, wusste unser Dekan Engelbert von der Lippe, der die Gruppe begleitete und auch die Kirchenführung übernahm, zu berichten. Fachkundig erklärte er die Architektur, den völlig schmucklosen, aber imposanten Innenraum, gedachte des selig gesprochenen Jesuitenpaters Rupert Mayer und hielt mit der kleinen Wallfahrtsgruppe eine Andacht.

Zu einer Wallfahrt gehört eine Brotzeit. Auch die war eingeplant.

Doris Wacker

Ein Apfel fürs Ehrenamt

Anstatt wie alljährlich den für die Pfarrei Hl. Blut tätigen Ehrenamtlichen mit einem schönen Essen zu danken, gab's heuer wieder rotbackige Äpfel. Dekan von der Lippe hielt am 25. Oktober eine Abendmesse und verteilte im Anschluss mit Pastoralreferent Andreas Schmid als Dank die Äpfel.

Doris Wacker



Wiedersehen nach über 40 Jahren

Treffen ehemaliger Ministranten in St. Gabriel

Text: Thomas Gerhardinger



Am 9. Oktober war es soweit: nach über 40 Jahren haben sich ehemalige Ministranten von St. Gabriel wiedergesehen. Es war gar nicht so einfach, die „Minis“ aus dieser Zeit wieder aufzuspüren. Bereits Ende 2020 machte sich Monika Garmaier auf die Suche. Und sie war erfolgreich: Tatsächlich fand sie alle 22 Ministranten der 70er!

Die Vorbereitungen zu unserem Treffen durch das Organisationsteam Monika Garmaier, Christoph Verscht und Cordula Narewski haben Monate beansprucht, da Corona immer wieder einen Strich durch die Rechnung machte. Dank der großen Unterstützung von Gemeindefreferentin Frau Ploch, den Sekretärinnen, Hausmeister Herrn Zebić und Pfarrvikar P. Rozić wurde ein Termin festgelegt.

Insgesamt kamen 17 ehemalige Ministranten und zu unser aller Überraschung reiste sogar Pater Johannes Strobl aus 350 km Entfernung an! Telefonische und schriftliche Grüße erreichten uns auch von Stadtpfarrer Pater Johannes Thum und Pater Raphael Konrad, die jedoch aus Altersgründen nicht kommen konnten.

Die Fotowand mit Bildern aus unserer gemeinsamen Ministranten-Vergangenheit im Franziskussaal wurde mit großem Interesse bewundert. Untermalt wurde das Treffen mit Musik aus den 70er-Jahren, die Monika Garmaier zusammengestellt hat. So kamen Erinnerungen an die zahlreichen Pfarrsaal-Feste auf, die damals wichtiger Bestandteil unserer Jugend in der Gemeinde waren.

Es ergaben sich viele schöne Gespräche. Um nicht wieder 40 Jahre warten zu müssen, beschlossen wir, uns gleich nächstes Jahr wiederzusehen.

Zum Schluss noch einmal ein großes Dankeschön an das Organisationsteam Monika, Cordula und Christoph für den zauberhaften und wunderbaren Nachmittag und Abend!

Unser Dank gilt auch Pater Johannes Thum, Pater Raphael Konrad, Pater Johannes Strobl und Pater Egbert, der leider schon gestorben ist. Sie haben uns eine tolle Jugendzeit in der Gemeinde St. Gabriel ermöglicht und hatten immer ein offenes Ohr für uns!

Nachruf

Anton Maisberger

Text: Gabriele Stemmer



Wenn wir die St. Gabrielskirche betreten, leuchtet links hinten unter der Orgelempore ein Licht auf. Wir stehen vor unserer Jahreskrippe.

Die Figuren wurden von Bildhauer Josef Hien aus Ottobrunn gefertigt, die Kleider nähten die jeweiligen Krippenbauer.

In den letzten 20 Jahren wurde unsere Krippe kunstvoll gestaltet vom Ehepaar Anton und Walburga Maisberger. Erst vor wenigen Jahren hat Herr Maisberger noch einen wunderschönen Stall für die Weihnachtsdarstellung geschreinert.

Am 28. Juli 2021 hat Gott Herrn Maisberger nach längerer Krankheit zu sich geholt.

An dieser Stelle möchte ich ihm danken für all seine Mühe, für die vielen Stunden, die er in St. Gabriel investiert hat, denn er hat nicht nur die Krippe gestaltet, sondern

auch überall mitgearbeitet, wo wir seine Hilfe brauchten. Lange Jahre war Herr Maisberger Mitglied der Kirchenverwaltung, hat sich im Festausschuss um Vorbereitung und reibungslosen Ablauf unserer Sommerfeste und manch anderer Feiern gekümmert. Er war immer zur Stelle, wenn wir Hilfe brauchten. Auch seine Auftritte in der Theatergruppe bleiben uns unvergesslich. Er hat in unserer Gemeinde eine große Lücke hinterlassen.

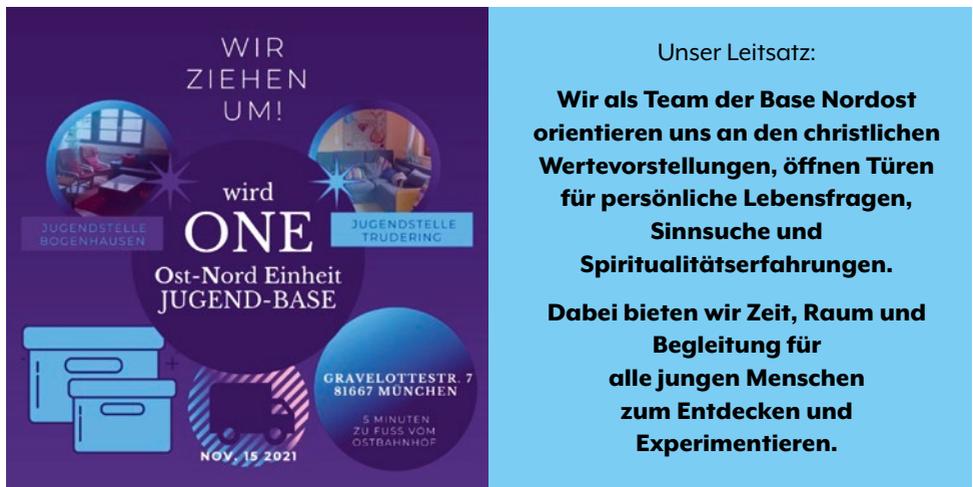
Um unsere Jahreskrippe kümmert sich jetzt Frau Maisberger mit ihrem Enkel und Herrn Zebić. Und die Krippe ist schön gestaltet wie eh und je. Dafür möchte ich in unser aller Namen Frau Maisberger ein ganz herzliches Vergelt's Gott sagen und ihr versichern, dass wir ihres Mannes im Gebet gedenken.



Jugendbase Nordost

Kirche ist im Wandel und wir aus der Jugendarbeit sind mittendrin, um *Kirche zu gestalten*, um *Wirkung zu entfalten*. Ganz im Sinne des Strategieprozesses der Erzdiözese haben sich Jugendverbände und das Erzbischöfliche Jugendamt auf den Weg gemacht im München-Prozess Jugendarbeit neu zu denken.

Nun ist es endlich soweit und die Jugendstellen Bogenhausen und Trudering beziehen zum 15. November 2021 die gemeinsamen Räumlichkeiten am öffentlichen Knotenpunkt der beiden Dekanate – am Ostbahnhof (Gravelottestraße 7, 81667 München).



Unser Leitsatz:

Wir als Team der Base Nordost orientieren uns an den christlichen Wertevorstellungen, öffnen Türen für persönliche Lebensfragen, Sinnsuche und Spiritualitätserfahrungen.

Dabei bieten wir Zeit, Raum und Begleitung für alle jungen Menschen zum Entdecken und Experimentieren.

Im Wesentlichen umfasst die Arbeit an unserer Jugendbase sechs Bereiche:

1. Persönlichkeitsbildung und -entwicklung
2. Beratung, Begleitung und Unterstützung in allen Lebenslagen
3. Außerschulische Bildung, dazu gehören Qualifizierung zur Gruppen- und Projektleitung, sowie politische Bildung
4. Angebote in jugendgerechter Spiritualität, Gebet und Meditation
5. Schulprojekte zur Förderung von Klassengemeinschaft
6. Vernetzung verschiedener Partner in der Jugendarbeit

Wir organisieren unterschiedlichste Veranstaltungen, gestalten spirituelle Angebote, fördern und unterstützen Ehrenamtliche und bieten Arbeitsmaterialien und unsere Erfahrung an.

Das Team der BASE Nordost stellt sich vor:



Annette Fröhlich
Themenfeldverantwortliche
Jugendpastoral
Mobil: 0171 224 8361
Mail: AFroehlich@eja-muenchen.de
Threema ID: SWERWU4K



Robert Dembinski
Jugendreferent
Mobil: 0151 4300 0004
Mail: rdembinski@eja-muenchen.de
Threema ID: NPBYS4P



Andrea Berger
Jugendreferentin
Mobil: 0151 1728 7718
Mail: ABerger@eja-muenchen.de
Threema ID: MH6FZF9B



Rebecca Schleier
Jugendreferentin
Mobil: 0151 4070 9273
Mail: RSchleier@eja-muenchen.de
Threema ID: ZVNMJNWM



Dagmar Krupp
Verwaltungsfachkraft
Mail: dkrupp@eja-muenchen.de



Marion Raibold
Verwaltungsfachkraft
Mail: MRaibold@eja-muenchen.de

Infomail: base.nordost@eja-muenchen.de

Corona hat auch bei uns vieles auf den Kopf gestellt und das Pfarreileben sowie die Jugendarbeit an verschiedensten Orten vor großen Herausforderungen gestellt. Nach unserer Projektreihe „BASEshuttle ONE“ sind wir nun froh, für dekanatsweite kirchliche Jugendarbeit einen Hafen gefunden zu haben. Während wir gemeinsam mit unseren Jugendverbänden und Ehrenamtlichen die Jugendbase einrichten, sind wir aber überwiegend im Außeneinsatz.

Mehr Informationen über uns und unsere Arbeit sind auf unserer Homepage und hinter diesem QR Code zu finden:



www.jugendstelle-trudering.de
(Die Domain befindet sich noch im Umbau)

Wir freuen uns auf ihre Anfrage und Zusammenarbeit.
Das Team der Jugendbase Nordost

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Gabriel
	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	Heilig Blut
	17:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Blut
Sonntag	09:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Blut
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	Heilig Blut
Montag	17:30 Uhr	Rosenkranz	Heilig Blut
	17:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel
Dienstag	17:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Heilige Messe	St. Gabriel
Mittwoch	16:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Blut
Donnerstag	17:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Heilige Messe	St. Gabriel
Freitag	08:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Blut



Besondere Gottesdienste

Mittwoch 01.12.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Donnerstag 02.12.	6:00 Uhr	Rorateamt in der Kirche	St. Gabriel
Sonntag 05.12.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mitgestaltet vom PGR	St. Gabriel
Mittwoch 08.12.	14:00 Uhr	Adventsfeier der Senioren	St. Gabriel
Donnerstag 09.12.	6:00 Uhr	Rorateamt in der Kirche	St. Gabriel
Mittwoch 15.12.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Donnerstag 16.12.	6:00 Uhr	Rorateamt in der Kirche	St. Gabriel
Dienstag 21.12.	18:30 Uhr	Bußgottesdienst im Advent	St. Gabriel
Mittwoch 22.12.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Freitag 24.12.	15:00 Uhr	Krippenfeier für Kinder und Familien – mit Übertragung in den Innenhof*	Heilig Blut
	15:30 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder und Familien an Hl. Abend (begrenzte Plätze – Anmeldung notwendig – näheres siehe Homepage und Plakat)	St. Gabriel
	16:30 Uhr	Krippenfeier für Kinder und Familien – mit Übertragung in den Innenhof*	Heilig Blut
	17:00 Uhr	Christmette	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Christmette *	Heilig Blut
	22:00 Uhr	Christmette	St. Gabriel
	22:00 Uhr	Christmette (frei)	Heilig Blut

* Für die Krippenfeiern und die Christmette um 18.30 Uhr werden Karten ab dem 1. Advent nach den 10.30 Uhr-Gottesdiensten ausgegeben.
Die Christmette um 18.30 Uhr wird im Internet übertragen!

IM KIRCHENJAHR

Samstag 25.12.	9:00 Uhr	Heilige Messe zum 1. Weihnachtsfeiertag	Heilig Blut
	10:00 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Heilige Messe zum 1. Weihnachtsfeiertag, mit musikalischer Gestaltung (Diese Messe wird auch im Internet übertragen)	Heilig Blut
Sonntag 26.12.	9:00 Uhr	Heilige Messe zum 2. Weihnachtsfeiertag	Heilig Blut
	10:00 Uhr	St. Stephanus, Heilige Messe	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Heilige Messe zum 2. Weihnachtsfeiertag	Heilig Blut
Freitag 31.12.	18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst für den Pfarrverband	St. Gabriel
Samstag 01.01.	18:30 Uhr	Neujahrsmesse	Heilig Blut
	18:30 Uhr	Abendmesse am Neujahrstag	St. Gabriel
Mittwoch 05.01.	18:30 Uhr	Vorabendmesse mit Weihe der Dreikönigsgaben	St. Gabriel
Donnerstag 06.01.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zu Erscheinung des Herrn mit den Sternsängern	St. Gabriel
Sonntag 09.01.	15:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kindersegnung	St. Gabriel
Mittwoch 12.01.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Sonntag 16.01.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Gabriel
Sonntag 30.01.	10:00 Uhr	Kindergottesdienst	St. Gabriel
Mittwoch 02.02.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)	Heilig Blut
	18:30 Uhr	Lichtmessgottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen	St. Gabriel
Mittwoch 09.02.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Mittwoch 16.02.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel

IM KIRCHENJAHR

Sonntag 20.02.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Gabriel
Mittwoch 23.02.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Mittwoch 02.03.	18:30 Uhr	Heilige Messe zum Aschermittwoch	Heilig Blut
	18:30 Uhr	Aschermittwoch Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes	St. Gabriel
Freitag 04.03.	18:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in Hl. Blut	Heilig Blut
	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Gabriel
Mittwoch 09.03.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Freitag 11.03.	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Gabriel
Sonntag 13.03.	10:00 Uhr	Kindergottesdienst	St. Gabriel
Mittwoch 16.03.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Donnerstag 18.03.	17:50 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Gabriel
Sonntag 20.03.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Gabriel
Mittwoch 23.03.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Freitag 25.03.	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Gabriel
Mittwoch 30.03.	14:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend 14.30 Uhr Pfarrcafé	St. Gabriel
Freitag 01.04.	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Gabriel
Sonntag 10.04.	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Palmsonntag	Heilig Blut

KIRCHENMUSIK



HEILIG BLUT

Freitag
24.12.

18:30 und 22:00 Uhr – Christmetten am Hl. Abend
mit Musik für Flöte und Orgel von Benedetto Marcello
(1686–1739) und Johann Christoph Pepusch (1667–1752)
Angela Forster, Flöte und Elisabeth Gaier, Orgelbegleitung

Samstag
25.12.

10:30 Uhr – Festgottesdienst an Weihnachten
mit Musik für Streicher und Orgel von G. Ph. Telemann

ST. GABRIEL

Für die Kirchenmusik in St. Gabriel beachten Sie bitte die Schaukästen
und die Homepage.

Pascal Caldara, Kirchenmusiker, kirchenmusik@sanktgabriel.de
Angela Forster, Kirchenmusikerin, ☎ 75090239

Zum Herrn vorausgegangen sind seit Allerheiligen 2020:

Heilig Blut

Hans Wimmer	28.10.2020	77 Jahre
Dr. Fritz Cammerer	11.11.2020	93 Jahre
Gertraud Prager	14.11.2020	92 Jahre
Gerd Guck	28.11.2020	80 Jahre
Harriet Weber	17.12.2020	89 Jahre
Andrea Reimer	17.12.2020	52 Jahre
Dr. Frank Staudacher	13.01.2021	82 Jahre
Josef Biller	14.01.2021	86 Jahre
Stephan Horvath	23.01.2021	68 Jahre
Monsignore Herrmann		
Streber	25.01.2021	91 Jahre
Rita Dreesbach	08.02.2021	87 Jahre
Dr. Klaus-Wilhelm Canaris	05.03.2021	83 Jahre
Dr. Richard Groh	11.03.2021	82 Jahre
Christina Gräfin v. Rittberg	17.03.2021	56 Jahre
Lieselotte Weinhart	15.04.2021	89 Jahre
Irmgard Eichner-Ruge	23.04.2021	73 Jahre
Antonie Braun	15.05.2021	102 Jahre
Maria Lobensommer-		
Forster	30.05.2021	65 Jahre
Herwig Nachtnebel-Parker	17.06.2021	83 Jahre
Erika Hillenbrand	14.08.2021	86 Jahre
Beatrice Gräfin v. Hochberg	10.10.2021	92 Jahre
Elisabeth Waltz-Urbancic	16.10.2021	96 Jahre
Dr. med. Lothar Henselmann	23.10.2021	88 Jahre

St. Gabriel

Hilde Wirth	03.10.2020	79 Jahre
Maria Nibler	09.10.2020	97 Jahre
Robert Andric	15.10.2020	21 Jahre
Anna Bartsch	21.10.2020	86 Jahre
Elfriede Fischer	09.11.2020	79 Jahre
Dr. Herwig Dörrbecker	28.11.2020	85 Jahre
Josefine Gebauer	30.11.2020	82 Jahre
Johanna Löffler	04.12.2020	94 Jahre
Heinrich Blößl	21.12.2020	74 Jahre
Dr. Berta Denzler	25.12.2020	104 Jahre
Paul Bräuer	26.12.2020	95 Jahre
Paula Poschenrieder	24.12.2020	91 Jahre
Aloisia Brand	07.01.2021	84 Jahre
Willibald Huber	03.01.2021	86 Jahre
Hans Tauscher	01.02.2021	93 Jahre
Helga Mischka	05.02.2021	75 Jahre
Dr. Dieter Meenen	08.03.2021	83 Jahre
Hildegard Michlbauer	12.02.2021	91 Jahre
Erika Großmann	24.03.2021	80 Jahre
Hildegard Rohleder	29.03.2021	92 Jahre
Helga Schmidt	28.03.2021	83 Jahre
Robert Hasler	07.04.2021	91 Jahre
Gertrud Sterflinger	16.04.2021	94 Jahre
Wolfhilde Haberkorn	07.05.2021	87 Jahre
Maria Bloß	23.05.2021	75 Jahre
Helmut Holzmann	29.05.2021	82 Jahre
Ingrid Lausch	05.06.2021	65 Jahre
Helmut Fischer	20.06.2021	89 Jahre
Lieselotte Pollinger	17.06.2021	81 Jahre
Anton Maisberger	28.07.2021	81 Jahre
Wenzel Bobek	05.08.2021	89 Jahre
Kurt Lissner	13.08.2021	87 Jahre
Ursula Fiegel	16.08.2021	89 Jahre
Michaela Schreiner	26.08.2021	82 Jahre
Hildegard Kraft	11.09.2021	106 Jahre
Ute Heinrich	14.09.2021	79 Jahre
Prof. Dr. Albert Scharf	25.09.2021	86 Jahre
Wolfgang Schumann	26.09.2021	78 Jahre
Maria Hermann	28.09.2021	94 Jahre
Hannelore Köth	13.10.2021	78 Jahre
Anneliese Eichhoff-		
Vogiatzoglou	15.10.2021	94 Jahre
Emma Kornexl	16.10.2021	90 Jahre
Kaußler Alfons	16.10.2021	87 Jahre



Foto: stux, pixabay

KINDERSEITE

Was feiern wir im Advent?

Könnt ihr es auch nicht mehr abwarten? Bis es endlich Weihnachten ist. Mir ging es als Kind so. Gut, dass es den Advent gibt. Ich hatte immer einen Adventskalender. Und mit jedem offenen Türchen wusste ich: Wieder ein Tag weniger, bis es Weihnachten wird. Und wir haben einen Adventskranz. Jede Woche zünden wir eine Kerze an, und je mehr Kerzen brennen, desto heller wird es, desto näher rückt Weihnachten. Der Advent hilft uns beim Warten auf Weihnachten.

Der Advent ist heute ja oft eine hektische Zeit. Fragt einmal eure Eltern. Und ihr erlebt es ja auch selbst. Geschenke basteln oder kaufen. Den Eltern bei den Vorbereitungen helfen. Das kann ja auch schön sein, zum Beispiel beim Plätzchenbacken. Und vieles andere mehr. Ich fände es schön – und ich versuche es auch jedes

Jahr –, wenn es auch ruhige Momente im Advent gibt. Damit ich mich auch innerlich ein bisschen auf Weihnachten vorbereiten kann, darauf, dass Jesus geboren ist. Darüber nachzudenken, was für ein großes Geschenk wir Menschen bekommen haben, dass Gott Mensch geworden ist. Dass er uns so sehr liebt. Das freut mich, und dann überlege ich mir, wie ich anderen eine Freude machen kann. Jetzt im Advent. Den Mitschülern, den Eltern oder Großeltern. Weihnachten ist ein Fest der Freude, und die Freude wird größer, wenn ich mit meinen kleinen Möglichkeiten Freude teile. Nicht erst am 25. Dezember, sondern schon jetzt im Advent.

Versucht das doch auch einmal. Es macht Freude, Freude zu schenken. Und die Wartezeit auf Weihnachten wird auch kürzer.



Der Nikolaus kommt nach St. Gabriel!

Am **Sonntag, den 5. Dezember** besucht der Nikolaus den Familiengottesdienst **um 10 Uhr** in St. Gabriel.

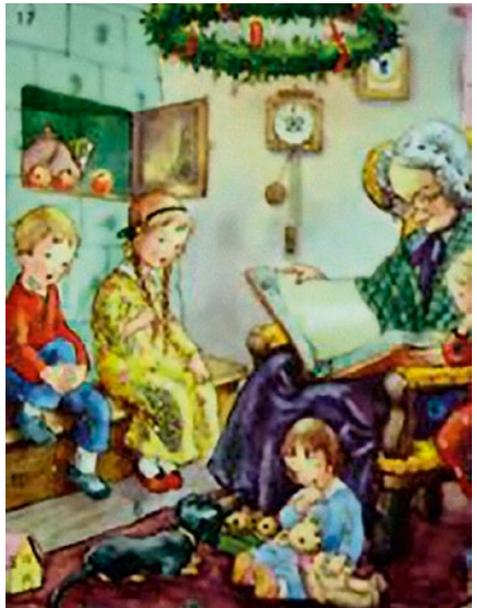
Wer den Besuch des Nikolaus mit seinen Engeln zu Hause wünscht, kann einen Termin am Sonntag, 5. Dezember, ab 15:30 Uhr bei BPloch@ebmuc.de anfragen.



Adventsgeschichten am Nikolaustag in Heilig Blut

Am Sonntag, den **5. Dezember, um 14 Uhr** liest Jutta Rößner Adventsgeschichten vor für Schulkinder in der Kirche Heilig Blut. Im Anschluss schaut noch der Nikolaus vorbei.

Eure Eltern können Euch um 15 Uhr wieder abholen.



Heilig Blut

Dezember 2021 bis März 2022

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrheim Heilig Blut, Scheinerstraße 12, statt. Bitte beachten Sie auch die Schaukästen, da die Veranstaltungen aufgrund der Pandemie eventuell entfallen müssen.

DEZEMBER

- | | | | |
|----|--------|-----------|---|
| So | 05.12. | 14.00 Uhr | Adventsgeschichte und Besuch des Nikolaus |
| Di | 07.12. | 19.30 Uhr | Adventskonzert mit Harfe, Oboe und Flöte, Musik von Leclair, Dubois, Debussy und Beethoven |
| Mi | 08.12. | 09.30 Uhr | Ökumenischer Frauenkreis: „Lesezeichen – Lieblingsbücher im Gespräch |
| Do | 09.12. | 17.00 Uhr | Ü 55: Belgische Moderne, Führung Hypo Kunsthalle, anschließend Besuch im Ratskeller (Anmeldung erforderlich bei Cornelia Riegelsberger-Schneck) |
| So | 12.12. | 15.00 Uhr | Festliches Adventskonzert für Trompete und Orgel mit Matthew Sadler (Trompete) und Marcus Sterk (Orgel) |

JANUAR

- | | | | |
|----|--------|-----------|--|
| Mi | 12.01. | 09.30 Uhr | Ökumenischer Frauenkreis: Jutta Rößner liest Texte von Müllern und Mühlen |
| Mi | 12.01. | 19.30 Uhr | Bibelabend mit Pater Ante Ivan Rozić |
| Di | 18.01. | 19.30 Uhr | Dienstags in Hl. Blut: Konzert, Laura Lootens, Gitarre Solo |
| Do | 20.01. | 13.00 Uhr | Ü 55: Führung im Lithographiesteinarchiv und in der Druckhistorischen Werkstatt (Anmeldung erforderlich) |
| Fr | 21.01. | 18.00 Uhr | Spieleabend im Pfarrsaal |
| Mo | 24.01. | 19.30 Uhr | Literatur am Abend |
| Di | 25.01. | 19.30 Uhr | Dienstags in Hl. Blut: Kinoabend, Broken Silence von Wolfgang Panzer |



Bibelabende mit Pater Ante Ivan Rozić

12. Januar | 9. Februar | 9. März 2022

Jeweils mittwochs
um 19.30 Uhr

Keine Vorkenntnisse oder Anmeldung erforderlich!
Raum P1 im Pfarrheim Heilig Blut, Scheinerstraße 12

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

- Di 01.02.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Delp-Abend mit Texten, Gebeten und Musik
- Di 08.02.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Vortrag Franz v. Feilitzsch, Die Sorge um den Wald
- Mi 09.02.** 09.30 Uhr Ökumenischer Frauenkreis: Dr. Felix Leibrock über die Faszination von Krimis
- Mi 09.02.** 19.30 Uhr Bibelabend mit Pater Ante Ivan Rozić
- Di 15.02.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Elisabeth Biller, Hackbrett Solo
- Fr 18.02.** 18.00 Uhr Spieleabend im Pfarrsaal
- Mo 21.02.** 19.30 Uhr Literatur am Abend
- Di 22.02.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Sophie v. Bechtolsheim, Stauffenberg. Folgen – wie Geschichte Familien prägt

MÄRZ

- Di 08.03.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Pater Andreas Batlogg SJ, „Jesus begegnen“ – Wie geht das? Wie gelingt das?
- Mi 09.03.** 09.30 Uhr Ökumenischer Frauenkreis: Rita Steininger über Gustav Landauer, Dichter, Philosoph und Sozialist
- Mi 09.03.** 19.30 Uhr Bibelabend mit Pater Ante Ivan Rozić
- Di 15.03.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Ökumenischer Abend in der Passionszeit
- Fr 18.03.** 18.00 Uhr Spieleabend im Pfarrsaal
- Mo 21.03.** 19.30 Uhr Literatur am Abend
- Di 22.03.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Ökumenischer Abend in der Passionszeit
- Di 29.03.** 19.30 Uhr Dienstags in Hl. Blut: Ökumenischer Abend in der Passionszeit

Literatur am Abend

Literaturgespräche im Pfarrsaal der Pfarrei Heilig Blut, Scheinerstr. 12
jeweils Montag, von 19.30 bis 21.00 Uhr

Die Auswahl der Bücher wird gemeinsam besprochen und per Mail oder telefonisch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bekannt gegeben. Gerne können Sie sich auch ca. 4 Wochen vor dem Termin per E-Mail oder telefonisch informieren.

Die nächsten Abende:

24. Januar | 21. Februar | 21. März 2022

Nähere Informationen zu den Abenden:
Anna Lange, ☎ 089 31597168,
lange.anna@f-online.de



St. Gabriel

Dezember 2021 bis März 2022

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrheim St. Gabriel, Braystraße 15, statt. Bitte beachten Sie auch die Schaukästen und die Homepage, falls die Veranstaltungen aufgrund der Pandemie entfallen müssen.

DEZEMBER

- Mi 01.12. 14.45 Uhr Besinnlicher Adventsnachmittag
-
- Mi 08.12. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-
- Mi 15.12. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-
- So 16.12. 19.30 – 21.00 Offenes Kegeln für alle, Kegelbahn, Braystr. 15
-
- Mi 22.12. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-

JANUAR

- Fr 14.01. 17.00 Uhr Bibelgespräch mit Pater Ante Ivan Rozić
-
- Mi 19.01. 14.30 Uhr Neujahrkonzert für Senioren im Franziskussaal
-
- Do 20.01. 19.30 – 21.00 Offenes Kegeln für alle, Kegelbahn, Braystr. 15
-
- Mi 26.01. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-

FEBRUAR

- Mi 02.02. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-
- Fr 04.02. 17.00 Uhr Bibelgespräch mit Pater Ante Ivan Rozić
-
- Mi 09.02. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-
- Do 17.02. 19.30 – 21.00 Offenes Kegeln für alle, Kegelbahn, Braystr. 15
-
- Do 24.02. 14.00 Uhr Seniorenfasching
-

MÄRZ

- Fr 04.03. 18.00 Uhr Weltgebetstag in Hl. Blut
-
- Mi 09.03. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-
- Fr 11.03. 17.00 Uhr Bibelgespräch mit Pater Ante Ivan Rozić
-
- Mi 16.03. 14.30 Uhr Seniorennachmittag Informationen aus dem ASZ Haidhausen
-
- Mi 23.03. 14.30 Uhr Pfarrcafé
-
- Mi 30.03. 14.30 Uhr letztes Pfarrcafé
-



Jeweils freitags
um 17.00 Uhr

Bibelgespräche mit Pater Ante Ivan Rozić

14. Januar | 4. Februar | 11. März 2022

Keine Vorkenntnisse oder Anmeldung erforderlich!
Michaelszimmer im Pfarrheim St. Gabriel, Braystraße 15

Ökumenischer Frauenkreis

Dezember 2021 bis März 2022



Zu den Treffen des Ökumenischen Frauenkreises laden wir herzlich ein.
Leitung: Heidrun Grefermann: ☎ 089/98 56 13, Anna Lange: ☎ 089/31 59 71 68

Kommende Veranstaltungen im Pfarrsaal von Heilig Blut:

Mi, 08. Dezember	9.30 Uhr	Teilnehmerinnen des Frauenkreises „Lesezeichen – Lieblingsbücher im Gespräch“
Mi, 12. Januar	9.30 Uhr	Jutta Rößner „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...“ – Texte von Mühlen und Müllern
Mi, 09. Februar	9.30 Uhr	Dr. Felix Leibrock Mord am Watzmann. Die Faszination von Krimis
Mi, 09. März	9.30 Uhr	Rita Steinger, freie Lektorin, Autorin „Nie kommt man durch Gewalt zur Gewaltlosigkeit“ – Gustav Landauer: Dichter, Philosoph und Sozialist

▶ Bitte für jeden Termin per E-Mail oder telefonisch frühestens zwei Wochen vor dem Treffen bei Anna Lange anmelden: lange.anna@t-online.de, ☎ 089/ 31 59 71 68.

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15–17 Uhr:
Ökumenischer Treffpunkt im Gemeindehaus Dreieinigkeits



Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitskirche

Wehrlestraße 8 · 81679 München

E-Mail: pfarramt.dreieinigkeits.m@elkb.de

Homepage: www.dreieinigkeits-bogenhausen.de

Pfarramt: Merzstraße 7, 81679 München, ☎ 90 47 55 90

Dienstags in Heilig Blut

immer um
19.30 Uhr

- 18.01. KONZERT:** Laura Lootens, Gitarre Solo
- 25.01. FILM:** Broken Silence von Wolfgang Panzer
- 01.02. LESUNG, GEBET UND MUSIK:** Engelbert von der Lippe, Delp-Abend
- 08.02. VORTRAG UND GESPRÄCH:** Franz von Feilitzsch, Die Sorge um den Wald
- 15.02. KONZERT:** Elisabeth Biller, Hackbrett Solo
- 22.02. LESUNG:** Sophie v. Bechtolsheim, Staufenberg. Folgen – wie Geschichte Familien prägt
- 08.03. BUCHVORSTELLUNG:** Pater Andreas Batlogg SJ, „Jesus begegnen“ – Wie geht das? Wie gelingt das?
- 15.03. ÖKUMENISCHER ABEND** in der Passionszeit
- 22.03. ÖKUMENISCHER ABEND** in der Passionszeit
- 29.03. ÖKUMENISCHER ABEND** in der Passionszeit
- 05.04. KONZERT:** Marcus Sterk, Orgelkonzert zur Passionszeit mit Werken barocker Meister



„Gesund werden – gesund bleiben“ – unter diesem Thema steht die Sternsingeraktion 2022. Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus, schreiben diesen Segen „20*C+M+B+22“ über die Türen und sammeln Geld für Not leidende Kinder überall auf der Welt. Unterstützen Sie die Sternsinger bei ihrer Aktion mit einer Spende. Ob die Sternsinger 2022 wieder in die Wohnungen kommen können oder die Gottesdienste besuchen und so für die Kinder sammeln, hängt von den dann geltenden Vorschriften ab. Näheres dazu finden Sie zeitnah in den Schaukästen und auf der Homepage der Pfarrei.

Offenes Kegeln in St. Gabriel

In die Vollen gehen ... alle Neune ... es darf aber auch weniger sein ...

Eingeladen sind alle, ob jung oder schon älter, die Lust und Spaß am Kegeln haben und andere kennenlernen möchten. In der Kegelbahn von St. Gabriel (Braystraße 15) sind Sie herzlich willkommen.

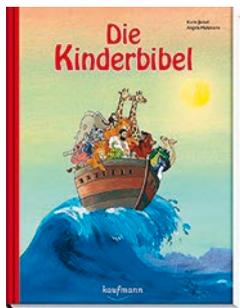
Sie finden uns über den Abgang (linke Treppe) zum Franziskussaal. Für alle Kegelfreunde gelten die gesetzlich vorgeschriebenen Regeln für Sport.

Karsten Götz, PGR, Barbara Ploch



Wir treffen uns immer am 3. Donnerstag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr
16. Dezember 2021 • 20. Januar 2022 • 17. Februar 2022 • 17. März 2022

Buchtipps



Gebannt werden Kinder ab fünf Jahren den Bibelgeschichten lauschen, ob Jona nun vom Wal verschluckt wird, Sterndeuter an die Stalltür klopfen oder Jesus einen Gelähmten heilt. Die symbolkräftigen und farbenfrohen Illustrationen laden ein, in die Welt der Bibel einzutauchen und lassen Spielraum für eigene Interpretationen.

Kinderbibel von Angela Holzmann und Karin Jäckel, erschienen im Verlag Ernst Kaufmann, 16,95 Euro

Überblick Offene Teestube **VR**

~~13. Januar 2022~~
~~09. Februar 2022~~
~~11. März 2022~~
~~05. April 2022~~
~~12. Mai 2022~~
~~01. Juni 2022~~
~~13. Juli 2022~~
 -
~~20. September 2022~~
~~12. Oktober 2022~~

Wir laden alle Jugendlichen ab 14 Jahren ein zur offenen Teestube in St. Gabriel, Braystr. 15, rechter Abgang zum Franziskussaal.

*Die VerantwortlichenRunde
St. Gabriel*

Neues entsteht, Altes vergeht – was wir im Advent erwarten können

Das Wort „Wandel“ geht um, in der Gesellschaft, auch in unserer Kirche. Wandel wohin? Das weiß man nie im Voraus. Aber sehnen sich Gläubige nicht gerade danach, von Gott verwandelt zu werden, damit endlich Friede und Freude auf Erden herrsche, „Reich Gottes“ eben? Nun, da ich schreibe, ist Allerheiligen, bald endet das Kirchenjahr, und wir zünden die erste Adventskerze an. Advent – Zeit der Erwartung und Nachdenklichkeit. Der Blick geht nach vorn. Was erwarten wir eigentlich?

Viele Jahre ist es her, da besuchten mein Mann und ich eine schlichte Adventsandacht in der alten gotischen Garmischer Pfarrkirche. Nie vergesse ich, wie damals eine ganz junge Gemeindefreundin mit langem blonden Zopf die Andacht eröffnete mit den Worten: „In diesen Wochen des Advents warten wir nicht auf Weihnachten. Wir bereiten uns vor auf die Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeiten.“ Tatsächlich sprechen viele Lesungen am Ende des Kirchenjahres und zu Beginn der Adventszeit von dramatischen Ereignissen in der Endzeit. Die Sterne werden vom Himmel fallen! Es geht ums Ganze, wenn man recht hinhört. In den Sorgen um den Klimawandel scheint es auch ums Ganze zu gehen, ums Überleben der Menschheit. Die Veränderungen des Klimas wirken bedrohlich und wecken bei Manchen Weltuntergangängste: Ist es schon fast zu spät, haben wir die schöne Welt schon kaputt gemacht? Es taucht, wie im alten Israel, ein schlechtes Gewissen auf. Wir wissen heute durchaus, dass wir zu viel für uns nehmen von den

Gütern unserer Erde, die doch der gesamten Menschheit geschenkt und überantwortet ist. Wissenschaftler scheinen sich inzwischen darin einig, dass zumindest an der Beschleunigung des Klimawandels wir ursächlich beteiligt sind. Im alten Israel bekennen Menschen, aus dem System der Weisungen und der Gerechtigkeit Gottes selbst ausgestiegen und so an ihrer bedrohlich chaotischen Lage selbst schuld zu sein. Propheten rufen zur Umkehr und man legt Bußgewänder an. Und wir? Unser ehemaliger Nachbar, Pfarrer Schäfer von der Dreieinigkeitskirche, bezeichnete einmal unsere Wege zu Wertstoffcontainern und -höfen als „moderne Buße“. Dieses kleine Bußwerk mag uns daran erinnern, dass die große Wende in unserer Lebensgestaltung noch aussteht. Auf höchster Ebene werden bei uns „Reparaturmaßnahmen“ geplant. Heute wie damals fühlt man: *es muss etwas geschehen*.

Es gibt aber einen entscheidenden Unterschied zwischen damals und heute: Einst hoffte man auf Rettung und Großreparatur „von Oben“. Wir aber meinen, alles selbst in den Griff bekommen zu müssen. Und das auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen, die immer so lange richtig sind, bis sie durch noch richtigere ersetzt werden. Wir tasten uns langsam vor im Erkennen dessen, wie die Naturgesetze in der Schöpfung wirken. Durch Astrophysiker und Kosmologen werden wir eingeweiht in unvorstellbar große Dimensionen von Raum und Zeit. Wir können nicht aufhören zu staunen. Was islamische Denker

schon im Hochmittelalter glaubten, bleibt bis heute wahr: die Naturgesetze sind Wort Gottes. Das Walten Gottes in der Welt bleibt geheimnisvoll – handelt er nicht etwa durch uns? Das Staunen kann uns die Augen und Ohren öffnen für wunderbare Verheißungen aus der hebräischen Bibel. „Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5) und „Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des Herrn – wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.“ (Jesaia 53,1-2)

Alfred Delp berichtet in seinen Adventsmeditationen, geschrieben im Gefängnis Berlin-Tegel im Oktober 1944, von der großen Erschütterung des Advents. Es ist eine Erschütterung in der Begegnung mit

sich selbst – und dies natürlich vor Gott. Er schreibt aber auch von der „stillen Seligkeit des Advents“ und von den „goldenen Fäden“, die sich spinnen zwischen Himmel und Erde. Er hat in der Zelle keinen Zugang zu Weihnachtsplätzchen und Glühwein und dem Sound internationaler Weihnachtslieder. Hätte er eine Kerze und Streichhölzer gehabt, um sie anzuzünden, er hätte darin trotz apokalyptischer Kriegswirren das Licht der Ewigkeit und der wahren Erkenntnis leuchten gesehen. Er hätte vielleicht den ganz großen Bogen geschlagen und den biblischen Verheißungen getraut, vielleicht um die rettende Tat Gottes gebetet, für sein eigenes bedrohtes Leben und für die endgültige Rettung der Welt.

Adelgunde Dietrich

Engel – Gottes Boten – Freunde der Menschen

Die biblische Offenbarung zeigt sie als machtvolle,
den Menschen überragende Geistwesen.

In der Heiligen Schrift lesen wir, dass Gott,
besonders an Wegkreuzungen seiner Geschichte mit den Menschen,
die Engel als Boten auf die Erde schickt.

Gabriel, „der Starke Gottes“,
einer der namentlich genannten Engel
aus der Schar der guten „Mächte und Gewalten“, die Gott am nächsten stehen.

Er ist ausersehen,

die Menschwerdung Christi anzukündigen.

Dieses wahre Gespräch der Liebe Gottes
und des neuen, begnadeten, erlösten Menschen eröffnet den Neuen und Ewigen Bund.
Der Unheils-Dialog zwischen der Schlange und Eva ist gewendet.

Aus der Gemeinde St. Gabriel

Die Caritas im Pfarrverband



HEILIG BLUT

Soziale Beratung/Gemeindecaritas

Daphnestr. 29, 81925 München, Telefon (089) 92 00 46-40, Barbara Hartmann
Soziale-Beratung-Bogenhausen@caritasmuenchen.de

Ambulante Pflege München Ost:

Telefon (089) 92 00 46-50, Pflege-Ost@caritasmuenchen.de

ST. GABRIEL

Soziale Beratung/Gemeindecaritas

Balanstr. 28, 81669 München, Telefon (089) 45 87 40-0, Claudia Seng/Eva Gruber
Soziale-Beratung-Giesing@caritasmuenchen.de

Ambulante Pflege München Südost:

Telefon (089) 45 87 40-11, Pflege-Sued-Ost@caritasmuenchen.de



Wir sind für Sie da



Engelbert von der Lippe
Pfarrer, Pfarrverbandsleiter



Pater Ante Ivan Rozić
Pfarrvikar



Andreas Schmid
Pastoralreferent



Barbara Ploch
Gemeindereferentin

KONTAKTE PFARRVERBAND

ST. GABRIEL

Pfarramt St. Gabriel

Versailler Str. 20, 81677 München
Telefon 41 95 01-0, Fax 41 95 01-99
st-gabriel.muenchen@ebmuc.de

E-Mail:

Homepage:

www.sanktgabriel.de

Bürostunden:

Dienstag und Donnerstag 08.00–12.00 Uhr und
nach telefonischer Anmeldung oder per E-Mail

HEILIG BLUT

Pfarramt Heilig Blut

Scheinerstraße 12, 81679 München
Telefon 98 27 73-0, Fax 98 27 73-73

E-Mail:

Homepage:

hl-blut.muenchen@ebmuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/heilig-blut-muenchen

Bürostunden:

Montag – Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr

**Seelsorger und
Seelsorgerinnen**
(Sprechstunden
nach Vereinbarung)

Dekan, Pfarrer, Pfarrverbandsleiter
Engelbert von der Lippe
Pfarrvikar Pater Ante Ivan Rozić

☎ 98 27 73-0

☎ 41 95 01-16

☎ 41 95 01-33

Andreas Schmid, Pastoralreferent
Barbara Ploch, Gemeindefreferentin
Beatrice Will, Religionslehrerin

☎ 98 27 73-0

☎ 41 95 01-27

☎ 98 27 73-0

**Hauptamtliche
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

Renate Sixt, Verwaltungsleiterin
Gabriele Bauer, Buchhaltung
Helga Kutschker, Sekretariat
Pascal Caldara, Kirchenmusiker
Angela Forster, Kirchenmusikerin
Waltraud Herrmann, Mesnerin
Sr. Marta Jozić, Mesnerin
Nenad Nestorović, Hausmeister (Heilig Blut)
Mladen Zebić, Hausmeister (St. Gabriel)

☎ 41 95 01-15

☎ 41 95 01-0

☎ 98 27 73-0

☎ 41 95 01-0

☎ 75090239

☎ 98 27 73-0

☎ 41 95 01-0

☎ 98 27 73-0

☎ 41 95 01-0

**Kirchenpflegerin
Kirchenpfleger**

Gabriele Stemmer (St. Gabriel)
Dr. Sebastian Heckelmann (Heilig Blut)

Pfarrgemeinderat St. Gabriel

Kevin Orbegozo-Araujo, Vorsitzender
Isabelle Irlacher, stellvertretende Vorsitzende
Hilga Wolf, Schriftführerin

Pfarrgemeinderat Heilig Blut

Annette Herrmann, Vorsitzende
Lilli Fischer, stellvertretende Vorsitzende
Christian Schneider, Schriftführer

Bankverbindungen

■ Kirchenstiftung St. Gabriel · Liga Bank · IBAN DE69 7509 0300 0002 1429 70 · BIC GENODEFIM05

■ Kirchenstiftung Heilig Blut · Liga Bank · IBAN DE05 7509 0300 0002 1422 79 · BIC GENODEFIM05

■ Elisabethen-Konferenz · Liga Bank · IBAN DE78 7509 0300 0002 1744 30 · BIC GENODEFIM05



ST. GABRIEL · HEILIG BLUT

im leben

wir heißen die kleinen

und wir sind es.

geboren

dem freundlichen anvertraut

des lustvollen willens

so dem lachen

und den tränen vertraut.

geschunden

voll der mühe

der täglichen last.

zur hohen zeit

und in den tiefen schmerz gerufen

zum abschied

werden wir bereitet:

ach ja.

danke und nochmals:

danke.

Mach mit!

Unser Pfarrverband bietet Ihnen viele Möglichkeiten,
sich **aktiv** am Gemeindeleben zu **beteiligen**.
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

St. Gabriel ☎ 419501-0 · **Heilig Blut** ☎ 982773-0



Pfarrkirche St. Gabriel
Versailler Straße 20
81677 München



Pfarrkirche Heilig Blut
Scheinerstraße 12 · 81679 München
Kirche St. Georg
Bogenhauser Kirchplatz 1, 81675 München
(Neuberghauser Straße/Möhlstraße)